

Laibacher



Zeitung.



Freitag den 4. Horn 1791.

Inländische Nachrichten.

Laibach den 3. Horn. Se. Maj. der Kaiser haben den 2ten Major bey dem Graf Thurnischen Infanterie = Regimente Freyherrn von Loen zum ersten, und den Grenadier Hauptmann des nämlichen Regiments Freyherrn von Altenberg zum 2ten Major eben daselbst zu ernennen geruhet.

Wien den 30. Jänner. Wegen des erfolgten Hintritts der alten Frauen Herzogin von Modena ist von Gestern an bey Hofe, und zwar auf 8 Tage die ganze, und auf 8 Tage die halb Trauer angezogen worden. — Verstorbenen Freytag begaben sich Se. Maj. der König von Neapel in Gesellschaft Sr. K. H. des Erzherzogs Ferdinand nach Ebergäbing, um dort die k. k. Stuckbohrerey in Augenschein zu nehmen. Bey dieser Gelegenheit besahen Se. Maj. und Se. K. H. die zwey dortigen v. Trattnerischen, von

Grund aus neuerbauten, und jede mit 8 Pitten versehene Papiermühlen, und begaben sich dann nach dem k. k. Markte Mannersdorf, um dort das Mittagmahl einzunehmen. — Se. kais. kön. Majestät haben an den bey dem Hofkriegsrathe präsidirenden Generalen Grafen von Tize folgendes Kabinettschreiben erlassen.

Lieber Graf Tize! Nachdem mit Antritt meiner Regierung die Sorge der Armee eine meiner Hauptbeschäftigungen ausgemacht hat, und auch stets ausmachen wird, und ich eifrig wünsche, dieselbe in ihrem durch mehrere Kriege erworbenen Ruhme und Ansehen jederzeit erhalten, wozu eine genaue Ordnung und Disziplin besonders erforderlich sind, und da sich seit einiger Zeit merkliche und der Disziplin widrige Anordnungen in selbige eingeschlichen haben, die den dabey so nothwendigen Zusammenhang und Esprit

zu Korps trennen, und mit der Zeit sehr schädliche Folgen nach sich ziehen könnten; So gebe Ich dem Hofkriegsrath meine Gesinnung dahin zu erkennen, daß er allen kommandirenden Generalen auftrage, auf die genaue Befolgung alles dessen, was Disziplin, Subordination, Feld- und Garnisonsdienst, mit wenig Worten, was die verschiedenen Reglements und Anordnungen selbst bis auf die genauesten Uniformität vorschreiben, feste Hand zu halten. Hierunter will ich auch die Erneuerung der Verordnung verstanden haben, die sich auf diejenigen Militärpersonen bezieht, so mit Ansuchen anher nach Wien kommen, wie auch dasjenige; was wegen der Entfernung von ihrem Generalkommando, Regimentern und Korps festgesetzt worden ist. Und so, wie die kommandirenden Generalen hierüber dem Hofkriegsrath; so hat auch der Hofkriegsrath Mir wegen der genauesten Befolgung alles dessen Rechenschaft zu geben.

Wien den 18. Jänner 1791.

Leopold.

Das letztere Mandyre zu Simmering wurde blos von Grenadiers ausgeübt, und das vorgestrigte ist von der Kavallerie vorgestellt worden, die Artillerie aber soll ihr Mandyre erst den 27. dies vor die Hand nehmen. Se. Maj. der König von Neapel haben wegen des mit großen Beyfall aufgenommenen Mandyre jedem Grenadier 20 Kr. jedem Korporal 30 Kr. und jedem Feldwebel 40 Kr. zu einer Ergöllichkeit anzuschaffen geruhet. — Bey der k. k. Arrier Garde ist statt dem zum Garde Lieutenant und Obersten beförberten Obristlieutenant Baron Leisner, der Wittmeister dieser Garde, und der bey

der Trabanten = Garde als Oberlieutenant angestellte gewesene Obristlieutenant Baron Penferoth zum Garde Kapitänlieutenant und Obristen bey der Trabanten = Garde, hingegen der Major Müller zum Garde Lieutenant avancirt worden. Bey der nemlichen Arrier Garde sind die Wittmeister Mongin, John, und Obermann, die Oberlieutenant Müller und Watschy dergestalten normalmäßig pensionirt worden, daß dieselben noch jährlich ex camera 100 fl. Zulage erhalten, ferner haben Se. Majestät den bey dieser Garde als Adjutant gestandenen Oberlieutenant Landerer in Rücksicht dessen 50 jähriger geleisteten guten Diensten zum 2. Wittmeister avancirt, und haben selbst normalmäßig nebst einer jährlichen Zulage von 100 fl. aus dem Kammerbeutel zu jubiliren allergnädigst befohlen. — Der Kriegs = Agent Purscher ist mit 50000 fl. Regiments und Puxillen Geldern entwichen.

Triest den 24. Jänner. Mit der Gelegenheit, wo dem hiesigen kais. russischen Konsul die Einnahme von Ismail mitgetheilt ward, erhielt er zugleich auf Befehl der Kaiserin durch den Hof- und Staats = Bizkanzler Grafen von Ostermann eine Denkmünze, welche auf den mit dem König von Schweden bey Wersälä geschlossenen Frieden geschlagen worden. Diese Münze ist groß, von Silber, hat auf einer Seite das Bild der Kaiserin mit der griechischen Umschrift; Durch die Barmherzigkeit Gottes Katharina II. Kaiserin und Selbstherrscherin aller Russen; Auf der Reversseite ist ein Lorbeerkrantz, in dessen Mitte ein Olivenzweig steht, mit der Umschrift: Auf den bekräftigten und verewigten Frieden mit Schweden d. u. 14. August 1790.

Prag den 20. Jänner. Montag den 17. d. wurden die Landtagsſitzungen der Herren Stände des Königreichs Böhmen, welche seit dem 27. Wintm. des v. J. abgebrochen waren, wieder eröffnet. Dem Vernehmen nach dürften diese Sitzungen 2 bis 3 Wochen fortgesetzt werden, und ist dazu aus jeder Woche der Montag, Mittwoch und Samstag bestimmt. — Se. k. k. Majestät haben mittelst eines Rescripts vom 3. Jänner d. J. das durch den Tod des Ritters Neßlinger von Schöngengraben erlebte königgräzer Burggrafenamt dem hiesigen k. k. Subernialrathe Mathias von Smittner, in Ansehung seiner treu und ersprießlich geleisteten Dienste, allergnädigst zu verleihen geruhet. — Der k. k. Mobilieninspektor, Herr Lenoble von Eblersberg, ist am 15. d. M. von Wien hier in Prag eingetroffen, um wegen Herstellung der für die im August oder Herbstm. zu erwartenden allerhöchsten Herrschaften nochwendigen Wohnungen im k. k. Schlosse die nöthigen Veranstellungen zu treffen.

Aus Wilken wird folgendes berichtet: Vorige Woche wurde der bey dem ehemals Olivier Wallisſchen, nun Brenzano Infanterieregimente als Regimentskaplan angestellt gewesene und hernach in Pensionsstand gesetzte P. Loquat, aus dem ritterlichen Orden der Hütter des heiligen Grabes früh in seinem Bette todt gefunden: aber auf eine Art, welche Entsetzen erregt. Er hatte nämlich am Kopfe 2 Hiebe mit einem Beile, ins Herz drey Messersſtiche, und am Halse sowohl, als im Unterleibe mehrere Stichwunden bekommen, und dann wurde ihm alles Geld, welches einige tausend Gulden betragen soll, entwendet.

Preßburg den 26. Jänner. In der lezthin herabgebrachten königl. Resolution ist unter anderen bestimmt worden, daß Se. Maj. die Septemviral und königl. Tafel von Ofen nach Pest zu überſetzen erlauben, und zu diesem Ende zu seiner Zeit die nöthigen Anordnungen geben werden. Was aber die übrigen in Ofen befindlichen Dikasterien betrifft, sollen solche für jezt noch bis auf weitere Verordnungen in Ofen verbleiben. In Rücksicht des Indigenats haben Se. Maj. gnädigst zu entschließen geruhet: Daß, da nach den Gesetzen des Reichs wie der 73 Artikel des Jahrs 1559 anweist, die Ausländer mittelst königl. Genehmigung durch die Herrn Stände des Reichs Indigenat erlangen können, in die Artikel von Aufnahme der Indigenen nachstehende Klausel eingeschaltet werde: *Accedente Consensu benignaque approbatione Sacrae Regiae Majestatis.* — Se. Maj. der Kaiser und König haben den Statthalterey Sekretär Anton v. Holzmann in Rücksicht der vieljährigen und rühmlichen Sr. Maj. und dem Staate, sowohl bey dem einstens bestandenen königl. Kroatischen Konſilio, als auch bey der königl. Ungarischen Statthalterey geleisteten Dienste mit den Ungarischen Adelsstand zu beschenken, und zugleich ihm anstatt des vorhin geführten Beynamens Holzmann den neuen Beynamen Zirtv beizulegen geruhet.

Zum griechisch nicht unirten Bischof von Ofen ist Herr von Popowitsch Metropolit von Serbien, welcher noch immer in Belgrad seinen Wohnsitz hatte, ernannt worden.

Brüssel den 22. Jänner. In Lüttich ist folgende Note vom General Alvinzi bekannt gemacht worden: — Note an die Hrn. Deputirten Primarien, an

den Adel und dritten Stand des Lütticher Landes vom General Alvinzi zugesandt.

1) Die Lütticher sollen alle Garnison aus Saint = Trond, Tongres, Dife und anderen Städten herausziehen. 2) Sie sollen alle patriotische Soldaten und Bürger entwaffnen, vdt der Ankunft der kaiserl. Truppen, besonders zu Lüttich, Bervier etc. 3) Es sollen überall zum Empfang der kaiserl. Truppen die schärfsten Befehle gegeben werden. 4) Es sollen in den Vorstädten von Lüttich bequeme Häuser zu Quartiere angewiezen werden, doch so daß Truppen Bataillon = und Divisionsweise beisammen bleiben, und daß in der Stadt zwey Divisionen einquartirt werden können. 5) Auf jedem Plaze soll eine Wache für eine Division eingerichtet werden, und in der Stadt werden 3 Divisionen in Wachen vertheilt. 6) Bey jedem Thore muß ein Zimmer für einen Offizier, und ein anderes für 20 Mann zur Wache eingerichtet werden. 7) Die Magistratsglieder, die sich zur Sicherheit mit den kais. Truppen vereinigen müssen, sollen vor der Einrückung ausgesucht und gewählt werden. 8) Alle patriotische Wapen, Kokarden und andere Zeichen müssen vor der Einrückung der Truppen abgelegt werden. 9) Es müssen die schärfsten Befehle publicirt werden, daß sich Niemand unterfange einen Flinten oder Pistolenschuß hören zu lassen; sonst könnte man für die gerechte Sache nicht stehen, die sich die Truppen leisten würden. 10) Die Stände und Magistraten werden ersucht, alle Vorkehrungen zu treffen, daß die Ruhe durch keine Aufbraufung gestört werde.

Löwen den 24. Christm. (Unterzeichnet.)
Baron Alvinzi, General.

Es sind der ansehnlichsten Einwohner über 2000, welche eine Schrift an den Kaiser unterzeichnet haben, damit er die Stände, die das Volk zur Rebellion gestäuscht haben, kassire und andere wählen lasse, und damit er die Amnistie für Anführer aufhebe und sie nach Gesetzen strafe.

Ausländische Nachrichten. Italien.

Rom den 8. Jänner. Da die 4. dreyfache Kronen der Päbste Julius II. Paul III. Klemens VIII. und Urban VII. bereits von Alterthum sowohl, als wegen nicht sorgfältig genug gefaßten Perlen und Edelsteinen um so mehr eine neue Fassung erforderten, als man in Gefahr stunde, bey vorkommenden großen Festtagen, so oft sie aus der Schatzkammer in den päpstlichen Pallast gebracht werden mußten, einige Perlen oder Kostbarkeiten zu verlieren, so hat der Pabst befohlen, diese vier Kronen neu umfassen und den Schmuck vermehren zu lassen. Am Weinachtsfest wurden Sie in ihrer neuen Umfaltung in der St. Peterskirche zur Schau ausgestellt, und wegen ihrer Seltenheit, so wie der ausnehmend zierlichen Arbeit allgemein bewundert.

